

DISENTIS

DEM HIMMEL SO NAHE

Vor 1400 Jahren begann die Geschichte des Klosters Disentis, als sich der fränkische Mönch Sigisbert dort niederließ und sein Leben den Regeln des heiligen Benedikt unterwarf. Wer heute die Surselva hochfährt und sich von dem Klosterdorf nähert, erkennt schnell, dass die Mönche den Ort mit großer Klugheit gewählt haben, denn die Sonne lässt das Gebäude von früh bis spät in ihrem Glanz erstrahlen.

Text: Alex Kobel
Bildtexte: Norbert Aprissnig
Fotos: Andreas Busslinger

Gewiss hat schon damals der eine oder andere Mönch den Flug der Vögel beobachtet und sich gefragt, wie wohl die Welt von oben aussieht. Natürlich, sie konnten die Berge erklimmen - sie liebten ihnen die große Freiheit zu erhalten.

Und doch ist es so gekommen und der profane Nichtflieger kann nur erahnen, wie es denn sein muss, wenn man sie hat, die große Übersicht. So bin ich dem Fotografen Andreas Busslinger dankbar, dass er mir von Zeit zu Zeit zu dieser Sicht verhilft, mit seinen Reportagen aus den Lüften dieser Welt. Ich sehe, wie der Mensch zwischen Himmel und Erde hängt, frage mich, ob es denn gemütlich ist, so nah an Wolken und schroffem Fels. Ich freue mich an den wunderbaren Sichten, die mir den Blick für Neues eröffnen - und dann seh ich wieder das dünne Tuch und bin froh, dass ich diese faszinierende Welt nur durchzublütern brauche.



Paragliding Worldcup 2015

graubünden

Mediareport Weltcup Disentis 2015

8. – 15. August

Sponsoren



Organisation



Support



Official Carrier



Mediareport Inhalt

TV

SRF Sport Aktuell	3
Tele Rumantsch	4
Tele Rumantsch	5

Presse

La Quotidiana	6
Bündner Tagblatt	7
Südostschweiz	8
20 min	9
Bündner Tagblatt	10
Südostschweiz	11
Südostschweiz	12
Bündner Tagblatt	13
La Quotidiana	14
Ruinaulta	15
Südostschweiz	16
Bündner Tagblatt	17
Appenzeller Volksfreund	18
Blick	19
Südostschweiz	20
Berner Oberländer	21
La Quotidiana	22
Le Nouvelliste	23
Reussbote	24
La Quotidiana	25
Jungfrau Zeitung	26

Magazin Thermik	27
Magazin Thermik	28
Magazin Thermik	29
Magazin Thermik	30
Magazin Thermik	31
Magazin Cross Country	32
Magazin PARAWORLD	33

Online

Youtube	34
Radio Rumantsch	35
Neue Zürcher Zeitung Online	36
Radio Rumantsch	37
Südostschweiz Online	38

Fotos Sponsoren

Graubünden	39
Disentis 3000	40
Jack & Jones	41
Gin	42
Flytec	43
Marmot	44
PWC Banner	45
Calanda	46
KNS	47

Feedback

Mediareport Feedback	48
----------------------	----

Mediareport TV



SRF Sport Aktuell

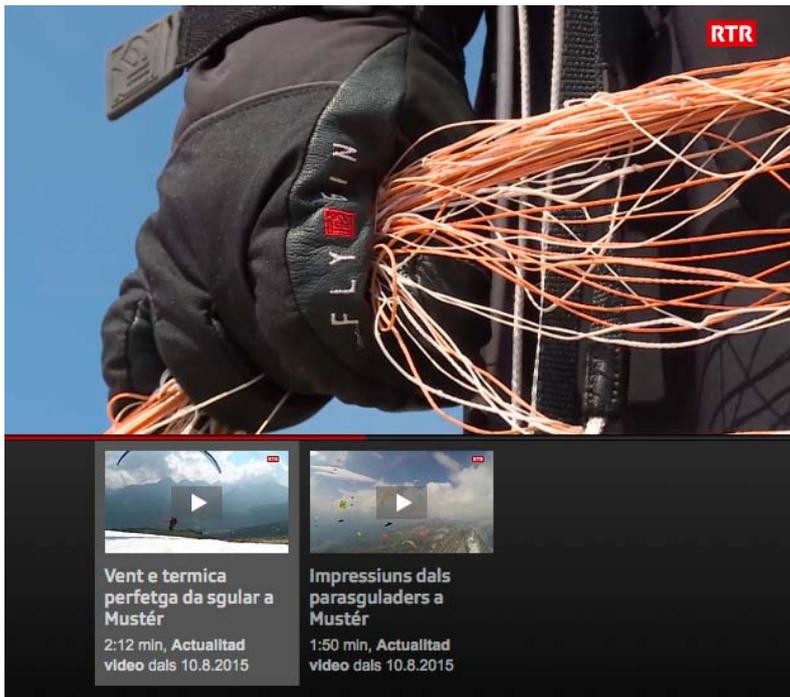
18.08.15

Zeit: 22:20, 2:46 min

Gleitschirm: Weltcup in Disentis

Link: <<http://tp.srgssr.ch/p/portal?urn=urn%3Asrf%3Aais%3Avideo%3A8eb9a06d-0a15-44c3-8d10-8c521cf400f7&autoplay=true&legacy=true&width=640&height=360&playerType=>>>

Mediareport TV



Tele Rumantsch

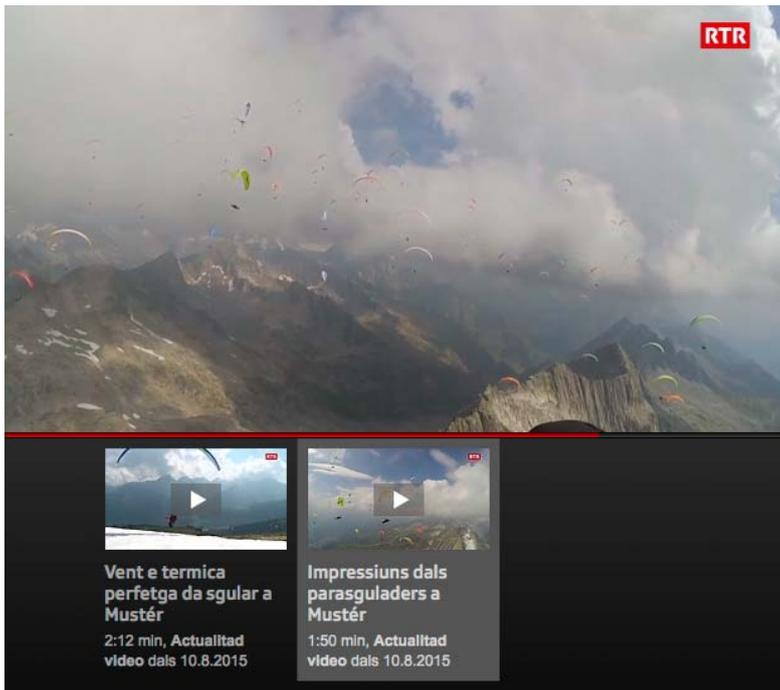
10.08.15

Zeit: 17:59, 2:12 min

Vent e termica perfetga da sgular a Mustér

Link: <http://www.rtr.ch/novitads/grischun/surselva/vent-e-termica-perfetga-da-sgular-a-muster>

Mediareport TV



Tele Rumantsch

10.08.15

Zeit: 17:59, 1:50 min

Impressiuns dals parasguladers a Mustér

Link: <http://www.rtr.ch/novitads/grischun/surselva/vent-e-termica-perfetga-da-sgular-a-muster>

Datum: 31.07.2015

südostschweiz **LA QUOTIDIANA**
Redazione: Via commerciale 22, 7007 Cuir, tel. 081 920 07 10, mail: redazione-lq@suedostschweiz.ch



La Quotidiana
7007 Cuir
081/ 920 07 10
www.laquotidiana.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'183
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 24
Fläche: 7'328 mm²

Critica envers ils parasguladers

Dals 8 fin ils 15 d'avust s'inscuntra l'elita internaziunala da parasguladers a la cuppa mundiala a Mustér. 125 pilots cumbattan da sgular in tschancun da 40–120 km uschè spert sco pussaivel. La partenza è a Gendusas e l'arrivada a l'hotel Sax Lodge. Mo ils chatschaders fan valair che questa concorrenza saja in grond problem per la selvaschina. Sco il guardiaselvaschina da la regiun Surselva, *Werner Degonda*, ha ditg ad RTR, pertutgia quai surtut chamutschs e capricorns. Las mammas fugian ed ils ansiels hajan difficultads da chattar puspè ellas. Mo tenor la lescha da chatscha na possian ils chatschaders betg scumandar quest eveniment, di Werner Degonda. Il schef dal comité d'organisaziun da la concorrenza da parasguladers *Martin Scheel* di ch'els hajan er observà che quai dettia problems per la selvaschina. Perquai hajan els prendì mesiras cun far zonas da protecziun. Mo la finala profiteschia il turissem da quest eveniment e betg ils parasguladers. Perquai stoppian quels ed ils chatschaders tschertgar ina schliaziun, di Scheel. Er il president da vischnanca da Mustér *Francestg Cajacob* conceda ch'i dat in conflict tranter ils interess differents. Omaduas chaussas sajan dentant impurtantas, il turissem ed era la selvaschina.

Datum: 05.08.2015

Bündner Tagblatt
südostschweiz



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 11
Fläche: 27'675 mm²

Die Gleitschirm-Weltelite tritt in Disentis an Ab Sonntag messen sich während einer Woche die weltbesten Gleitschirmpiloten in Disentis.

Zum ersten Mal findet **in der obersten Surselva ein Weltcupanlass** statt.

► JÜRIG RAGETH
Disentis zählt weltweit zu den attraktivsten Fluggebieten. Das atemberaubende Alpenpanorama ist jedoch nicht der Grund, weshalb sich die weltbesten Gleitschirmpiloten in der Surselva zum Weltcup versammeln. Für Martin Scheel, Initiant und Organisator des Anlasses sowie Ligaleiter der Schweizerischen Nationalmannschaft, ist ebenso von Bedeutung, dass in der Region äusserst vielfältige und Tagesaufgaben, sogenannte Tasks, gestellt werden können. «Disentis ist ein idealer Ausgangspunkt für selektives Tasksetting», weiss der Churer. Bei guten meteorologischen Bedingungen sind die zahlreichen farbigen Tupfer am Himmel in einem grossen Umkreis rund um den Mittelpunkt des Wettkampfes zu sehen. «Je nach Windrichtung ist es gut möglich», so Scheel, «dass der Wettkampf auch in Davos, im Prättigau und im Churer Rheintal vom Boden aus beobachtet werden kann.»

Mit GPS und Sender ausgerüstet

Wer den farbigen Punkten im Himmel einen Namen zuordnen möchte kann im Internet auf www.disentis-open.ch im Livetracking verfolgen, wer gerade über seinem Hausdach fliegt. Sämtliche Piloten sind mit einem GPS und einem Sender ausgerüstet, die die aktuelle Position immerfort in die «Zentrale» in Disentis senden. Dank dieser Technologie kommen die Organisatoren auch den Bedenken der Jäger und

der Wildhut entgegen. Zum Schutz des Wildes wurden grosszügig Zonen definiert, die nicht überflogen werden dürfen. «Wer sich nicht daran hält», verspricht Scheel, «wird disqualifiziert».

Am Start werden rund 300 Athleten sein; unter ihnen natürlich zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer. Auch das unbestrittene Aushängeschild Christian Maurer wird sich dem Wettkampf in Disentis stellen. Der «Adler von Adelboden» hat gerade erst zum vierten Mal die X-Alps, den prestigeträchtigsten Gleitschirm-Wettkampf überhaupt, für sich entschieden.

Bald auch eine WM?

Dass Disentis und der Kanton Graubünden Garant für hochstehenden Flugsport sind, haben die Wettkämpfe in den vergangenen Jahren bewiesen. Schweizer Meisterschaften, internationale Wettkämpfe und der Vor-Weltcup im vergangenen Jahr blieben in den Köpfen der Piloten verankert. Und der Weltcup in diesem Jahr soll aus diesem Grund nur eine weitere Etappe sein: «Schon bald», hofft Scheel, «können wir auch die Weltmeisterschaften ausrichten.»



(Fast) über den Wolken: Der Gleitschirmpiloten kommen nach Disentis.

Pressebild

Datum: 05.08.2015

 **südostschweiz**

gedruckt & mobil suedostschweiz.ch online

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'654
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 22
Fläche: 27'841 mm²

Die Gleitschirm-Weltelite tritt in Disentis an

Ab Sonntag messen sich während einer Woche die weltbesten Gleitschirmpiloten in Disentis. Zum ersten Mal findet in der obersten Surselva ein Weltcupanlass statt.

von **Jürg Rageth**

Disentis zählt weltweit zu den attraktivsten Fluggebieten. Das atemberaubende Alpenpanorama ist jedoch nicht der Grund, weshalb sich die weltbesten Gleitschirmpiloten in der Surselva zum Weltcup versammeln. Für Martin Scheel, Initiant und Organisator des Anlasses sowie Ligaleiter der Schweizerischen Nationalmannschaft, ist ebenso von Bedeutung, dass in der Region äusserst vielfältige und Tagesaufgaben, sogenannte Tasks, gestellt werden können. «Disentis ist ein idealer Ausgangspunkt für selektives Tasksetting», weiss der Churer. Bei guten meteorologischen Bedingungen sind die zahlreichen farbigen Tupfer am Himmel in einem grossen Umkreis rund um den Mittelpunkt des Wettkampfes zu sehen. «Je nach Windrichtung ist es gut

möglich», so Scheel, «dass der Wettkampf auch in Davos, im Prättigau und im Churer Rheintal vom Boden aus beobachtet werden kann.»

Bald auch eine WM?

Wer den farbigen Punkten im Himmel einen Namen zuordnen möchte, kann im Internet auf www.disentis-open.ch im Livetracking verfolgen, wer gerade über seinem Hausdach fliegt. Sämtliche Piloten sind mit einem GPS und einem Sender ausgerüstet, die die aktuelle Position immerfort in die «Zentrale» in Disentis senden. Dank dieser Technologie kommen die Organisatoren auch den Bedenken der Jäger und der Wildhut entgegen. Zum Schutz des Wildes wurden grosszügig Zonen definiert, die nicht überflogen werden dürfen. «Wer sich nicht daran hält», verspricht Scheel, «wird disqualifiziert.»

Am Start werden rund 300 Athleten sein; unter ihnen natürlich zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer. Auch das unbestrittene Aushängeschild Christian Maurer wird sich dem Wettkampf in Disentis stellen. Der «Adler von Adelboden» hat gerade erst zum vierten Mal die X-Alps, den prestigeträchtigsten Gleitschirm-Wettkampf überhaupt, für sich entschieden.

Dass Disentis und der Kanton Graubünden Garant für hochstehenden Flugsport sind, haben die Wettkämpfe in den vergangenen Jahren bewiesen. Schweizer Meisterschaften, internationale Wettkämpfe und der Vor-Weltcup im vergangenen Jahr blieben in den Köpfen der Piloten verankert. Und der Weltcup in diesem Jahr soll deshalb nur eine weitere Etappe sein: «Schon bald», hofft Scheel, «könnten wir auch die Weltmeisterschaften ausrichten.»



(Fast) über den Wolken: Die Gleitschirmpiloten kommen nach Disentis.

Pressebild

Mediareport Presse

Datum: 11.08.2015



Hauptausgabe

20 Minuten Zürich
8004 Zürich
044/ 248 68 20
www.20min.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 182'279
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 35
Fläche: 14'929 mm²

Farbenfrohes Gleitschirm-Spektakel über der Surselva

DISENTIS GR. Die weltbesten Gleitschirmpiloten haben sich in Graubünden für einen Weltcup versammelt. Für den Genuss des atemberaubenden Panoramas der Surselva haben sie jedoch kaum Zeit: Ihre Aufgabe besteht darin, die thermischen und dynamischen Aufwinde zu nutzen und die gestellte Tagesaufgabe – gestern waren 60 km zu absolvieren – möglichst schnell zu beenden. Den gestrigen Lauf gewann Peter Neuenschwander aus Matten bei Interlaken. Er führt auch die Gesamtwertung an.

20M/FOTO: MARTIN SCHEEL



Mediareport Presse

Datum: 13.08.2015

Bündner Tagblatt
E-Paper: buendnertagblatt.ch
südostschweiz



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 13
Fläche: 1'223 mm²

GLEITSCHIRMFLIEGEN

Maurer baut Führung aus

Christian Maurer hat am vierten Wettkampftag des Gletschirmweltcups in Disentis mit einem Laufsieg seine Führung im Gesamtklassement weiter ausgebaut. Dank Peter Neuenschwander führen somit nach wie vor zwei Schweizer die Zwischenwertung an. Maurer, der Adler von Adelboden, legte die Strecke von 1.03 Kilometern in 2 Stunden und 42 Minuten zurück.

Mediareport Presse

Datum: 13.08.2015



Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'654
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 22
Fläche: 1'236 mm²

GLEITSCHIRMFLIEGEN

Maurer baut Führung aus

Christian Maurer hat am vierten Wettkampftag des Gleitschirmweltcups in Disentis mit einem Laufsieg seine Führung im Gesamtklassement weiter ausgebaut. Dank Peter Neuenschwander führen somit nach wie vor zwei Schweizer die Zwischenwertung an. Maurer, der Adler von Adelboden, legte die Strecke von 103 Kilometern in 2 Stunden und 42 Minuten zurück.

Mediareport Presse

Datum: 14.08.2015

 **südostschweiz**

gedruckt & mobil suedostschweiz.ch www.suedostschweiz.ch

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'654
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 26
Fläche: 4'590 mm²

Die Sieger stehen fest

Christian Maurer aus Unterseen hat den Gleitschirmweltcup in Disentis gewonnen. Wegen der Prognosen, die keine fliegbaren Bedingungen vorausagen, wurde der Wettkampf frühzeitig beendet. Bei den Frauen siegte die Französin Seiko Fukuoka, die alle fünf Läufe souverän für sich entschied.

Stefan Wyss aus Unterseen setzte sich gestern vor Michael Küffer (Pieterlen) und Lukas Gantenbein aus Winterthur durch. Unter den ersten 13 waren zehn Eidgenossen klassiert – ein perfekter Schweizer Tag. Maurer erreichte das Ziel mit viel Verspätung. Die Enttäuschung beim vierfachen X-Alps-Sieger hielt sich dennoch in Grenzen. Der Gesamtsieg war dem «Adler von Adalboden» nicht mehr zu nehmen. (so)

Mediareport Presse

Datum: 14.08.2015

Bündner Tagblatt
E-Paper: buendnertagblatt.ch
südostschweiz



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 13
Fläche: 4'632 mm²

Die Sieger stehen fest

Christian Maurer aus Unterseen hat den Gleitschirmweltcup in Disentis gewonnen. Wegen der Prognosen, die keine fliegbaren Bedingungen voraus-sagen, wurde der Wettkampf frühzeitig beendet. Bei den Frauen siegte die Französin Seiko Fukuoka, die alle fünf Läufe souverän für sich entschied.

Stefan Wyss aus Unterseen setzte sich gestern vor Michael Küffer (Pieterlen) und Lukas Gantenbein aus Winterthur durch. Unter den ersten 13 waren zehn Eidgenossen klassiert – ein perfekter Schweizer Tag. Maurer erreichte das Ziel mit viel Verspätung. Die Enttäuschung beim vierfachen X-Alps-Sieger hielt sich dennoch in Grenzen. Der Gesamtsieg war dem «Adler von Adalboden» nicht mehr zu nehmen. (so)

Datum: 14.08.2015

südostschweiz **LA QUOTIDIANA**

Redacziun: Via commerciale 22, 7007 Cuir, tel. 081 920 07 10, mail: redaktion-lq@suedostschweiz.ch



La Quotidiana
7007 Cuir
081/ 920 07 10
www.laquotidiana.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'183
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 7
Fläche: 107'322 mm²



Ilis pilots preparan lur parasguladers per la concurrenza.

FOTCS M. JACOMET

Saltar ellas neblas

Cup mundial da parasgular a Mustér

DA MATIAS JACOMET / ANR

■ Questa jamna ha ina concurrenza dil cup mundial da parasgular liug a Mustér. 120 pilots, che fuorman l'elita da quei sport, prendan part da quei eveniment. Duront ina jamna sgolan els per l'entira Cadi entuorn ed emprovan da contonscher puncts sin differentas modas. L'anr ha visitau els alla partenza a Gendusas. Igl ei in quart

avon las endisch. Ilis 120 pilots sesan ni stattan en rudi entuorn ina tabla cun si la ruta per la cuorsa dil di. *Martin Scheel*, CEO dalla «Paragliding Swiss League» ed iniziand dil «Paragliding World Cup» (PWC) a Mustér, fa attents ilis pilots sin certas passaschas criticas che la ruta cuntegn e che san buca vegnir evitadas. El admonescha ilis pilots da mirar en emprema lingia per l'atgna segirtad. Ei suonda ina cuorta controlla che negin pilot hagi cun el dapli peisa che lubiu e la cumpetiziun sa entscheiver. In suenter l'auter cuora tut agrad dalla plaunca giuadora, fa in dus sigliots ed entscheiva a sesalzar ell'aria. In ni l'auter gibel dil plascher tuna tras la val cu ilis pilots tilan lur turnighels ell'aria per gudignar adina dapli altezia. Da mesa l'ina, il temps dalla partenza, ei gia ina detga trocla da parasgu-

Mediareport Presse

Datum: 14.08.2015

ruinaulta

bezirksamtblatt und amtliches publikationsorgan für die gemeinden
bonaduz, domat/ems, falera, felsberg, flims, linz, laax, rhätzens,
safentäl, soogn, schluen, taninis, trin



1. Seite	2. Seite	3. Seite	4. Seite	5. Seite	6. Seite	7. Seite	8. Seite	9. Seite	10. Seite	11. Seite	12. Seite	13. Seite	14. Seite	15. Seite	16. Seite	17. Seite	18. Seite	19. Seite	20. Seite	21. Seite	22. Seite	23. Seite	24. Seite	25. Seite	26. Seite	27. Seite	28. Seite	29. Seite	30. Seite	31. Seite	32. Seite	33. Seite	34. Seite	35. Seite	36. Seite	37. Seite	38. Seite	39. Seite	40. Seite	41. Seite	42. Seite	43. Seite	44. Seite	45. Seite	46. Seite	47. Seite	48. Seite	49. Seite	50. Seite	51. Seite	52. Seite	53. Seite	54. Seite	55. Seite	56. Seite	57. Seite	58. Seite	59. Seite	60. Seite	61. Seite	62. Seite	63. Seite	64. Seite	65. Seite	66. Seite	67. Seite	68. Seite	69. Seite	70. Seite	71. Seite	72. Seite	73. Seite	74. Seite	75. Seite	76. Seite	77. Seite	78. Seite	79. Seite	80. Seite	81. Seite	82. Seite	83. Seite	84. Seite	85. Seite	86. Seite	87. Seite	88. Seite	89. Seite	90. Seite	91. Seite	92. Seite	93. Seite	94. Seite	95. Seite	96. Seite	97. Seite	98. Seite	99. Seite	100. Seite
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------

Ruinaulta
7018 Flims Waldhaus
081/ 911 55 59
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'888
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 21
Fläche: 31'549 mm²



In der Surseiva sind noch bis morgen die weltbesten Gleitschirmpiloten anlässlich des Gleitschirmweltcups in Disentis unterwegs.

Bild azoom.ch

Ruinaulta

14.08.15

Datum: 15.08.2015

 **südostschweiz**

gedruckt & mobil suedostschweiz.ch www.suedostschweiz.ch

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'654
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 5
Fläche: 23'020 mm²

Wildhut verzweifelt an Gleitschirm-Anlass

Der Konflikt um den laufenden Gleitschirm-Weltcup in der Surselva hat sich verschärft. Trotz neuer Flugverbotszonen sei die Störung des Wildes diese Woche so schlimm wie noch nie, kritisiert die Wildhut.

von Jara Uhricek (sda)

Die Wildhut hat ein scharfes Auge auf den einwöchigen Gleitschirm-Wettkampf in der Surselva. Knapp zehn Wildhüter beobachten bis zum Abschlusswettkampf heute Samstag die 120 Gleitschirmpilotinnen und -piloten. Auch Werner Degonda, Wildhüter-Bezirkschef, postiert sich jeweils an einer für das Wild kritischen Stelle der täglich wechselnden Flugrouten. «Mit grösster Wahrscheinlichkeit ärgere ich mich dort», erzählt er. Wenn ein Schirm zu nahe komme, flüchte das Wild panikartig. Oft würden Jungtiere von den Müttern getrennt. Oder Tiere verletzt sich schwer – wie diese Woche ein Gämszicklein, das sich bei einem Überschlag im Steilhang den Rücken brach. Und in zweiter Konsequenz schadeten die Störungen dem Wald. Laut dem Wildhüter flüchten die Tiere aus den hoch gelegenen Sommereinstandsgebieten hinunter in die Wälder und verstecken sich dort gleich einige Tage. Zurück bleiben Verbissschäden an Jungbäumen.

Mit den Veranstaltern habe man

sich vor einem Jahr zwar auf neue Flugverbotszonen geeinigt, genützt habe das aber wenig, klagt Degonda. Wegen schwieriger Flugbedingungen seien diesmal viele Piloten ungewöhnlich tief geflogen und hätten das Wild noch mehr verschreckt.

Kommunikation auf Umwegen

«Leider können wir keine Flugverbote sprechen», bedauert Georg Brosi, Chef des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden. In seinen Augen müsste es für die Piloten möglich sein, wichtige Sommereinstandsgebiete zu umfliegen. «Wir wollen via Gemeinden nochmals mit den Veranstaltern reden», erklärt er.

Seit ein Kontakt zum Weltcup-OK versandete, sucht auch Wildhüter Degonda das Gespräch mit den Gleitschirmlern nur noch auf Umwegen. So versuchte er, die Jägerschaft zu einer Intervention bei den Gemeinden bewegen zu können. Aber der Elan der Jäger sei «eher mässig» gewesen.

Auch Veranstalter ist frustriert

Womöglich sucht die Wildhut aber zu weit. «Wir können uns noch diese Wo-

che an einen Tisch setzen», erklärt Martin Scheel, Organisator des Worldcups. Er versuche seit einem Jahr, die Wildhüter zu treffen. Diese verweigerten aber das Gespräch. «Wir haben auf dieses Jahr hin freiwillig Flugverbotszonen massiv vergrössert, um das Wild zu schonen», erzählt Scheel. Und man sei bereit, diese zusammen mit der Wildhut zu optimieren. Die Wildtiere sind den Weltcup-Organisatoren nicht egal. Verstösse gegen die Flugverbotszonen werden mit Strafpunkten geahndet.

Rückendeckung erhält Scheel von der Gemeinde Disentis, wo die Piloten starten und landen. «Der Gleitschirm-Weltcup ist für uns aus touristischer Sicht sehr wichtig», erklärt Gemeindepräsident Francestg Cajacob. Die Verbissschäden am Wald als Folge des Wettkampfs relativiert Cajacob: «Das Problem sind zu viele Hirsche, nicht zu viele Gleitschirme.»

Um den verfahrenen Konflikt um den Weltcup zu entschärfen, wird die Politik nun aktiv. Der Kreis Disentis organisiert einen runden Tisch mit allen Betroffenen.

Datum: 15.08.2015

Bündner Tagblatt
südostschweiz



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 8
Fläche: 31'318 mm²

Gleitschirmpiloten setzen dem Wild zu

Der Konflikt um den laufenden Gleitschirm-Weltcup in der Surselva hat sich verschärft.

Trotz neuer Flugverbotszonen sei die Störung des Wildes diese Woche so schlimm wie noch nie, kritisiert die Wildhut.

Die Wildhut hat ein scharfes Auge auf den einwöchigen Wettkampf. Knapp zehn Wildhüter in der Surselva und Umgebung beobachten bis zum heutigen Abschlusswettkampf die 120 Gleitschirmpilotinnen und -piloten. Auch Werner Degonda, Wildhüter-Bezirkschef, positioniert sich jeweils an einer für das Wild kritischen Stelle der täglich wechselnden Flugrouten. «Mit grösster Wahrscheinlichkeit ärgere ich mich dort», erzählt er. Wenn ein Schirm zu nahe komme, flüchte das Wild panikartig talwärts. Oft würden Jungtiere von den Müttern getrennt. Oder Tiere verletzten sich schwer – wie diese Woche ein Gämszicklein, das sich bei einem Überschlag im Steilhang den Rücken brach.

Es tue ihm immer wieder weh, die Tiere so zu sehen, sagt Degonda. Und in zweiter Konsequenz schaden die Störungen dem Wald. Laut dem Wildhüter flüchten die Tiere aus den hoch gelegenen Sommerlandschaften hinunter in die Wälder und verstecken sich dort gleich einige Tage. Zurück bleiben Verbisschäden an Jungbäumen. Mit den Veranstaltern habe man sich vor einem Jahr zwar auf neue Flugverbotszonen geeinigt, genützt habe das aber wenig, klagt Degonda. Wegen schwieriger Flugbedingungen seien diesmal viele Piloten ungewöhnlich tief geflogen und hätten das Wild noch mehr verschreckt. Zudem seien die Flugverbotszonen oft missachtet worden.

Kommunikation auf Umwegen

«Leider können wir keine Flugverbote sprechen», bedauert Georg

Brosi, Chef des Bündner Amtes für Jagd und Fischerei und oberster Wildhüter. In seinen Augen müsste es für die Piloten möglich sein, wichtige Sommerlandschaften zu umfliegen. «Wir wollen via Gemeinden nochmals mit den Veranstaltern reden», erklärt er.

Seit ein Kontakt zum Weltcup-OK versandete, sucht auch Wildhüter Degonda das Gespräch mit den Gleitschirmlern nur noch auf Umwegen. So versuchte er, die Jägerschaft zu einer Intervention bei den Gemeinden bewegen zu können. «Ich dachte, dass ich so mehr erreiche, als allein», erklärt Degonda. Aber der Elan der Jäger sei «eher mässig» gewesen. Nach der Gründung einer Arbeitsgruppe sei wenig passiert.

Womöglich sucht die Wildhut aber zu weit. «Wir können uns noch diese Woche an einen Tisch setzen», erklärt Martin Scheel, Organisator des Worldcups. Er versuche seit einem Jahr, die Wildhüter zu tref-



Gleitschirmpiloten scheuchen das Wild auf. (FOTO MARCO HARTMANN)

fen. Diese verweigerten aber das Gespräch. «Wir haben auf dieses Jahr hin freiwillig Flugverbotszo-

nen massiv vergrössert, um das Wild zu schonen», erzählt Scheel. Und man sei bereit, diese zusammen mit der Wildhut zu optimieren. «Ich weiss, wo es für uns wichtig ist, fliegen zu können, und die Wildhüter wissen, wo es für die Tiere wichtig ist, ungestört zu sein», sagt der OK-Chef. Es sei wirklich schade, dass Gespräche nicht zustande kämen. Die Wildtiere sind den Weltcup-Organisatoren nicht egal. Verstösse gegen die Flugverbotszonen werden mit Strafpunkten geahndet. Jeder Pilot wird per GPS überwacht, und alle geflogenen Strecken werden im Internet veröffentlicht. Gemäss den Penalty-Listen halten sich die Verstösse zahlenmässig in Grenzen. Mehr als acht waren es nur am Mittwoch, als 27 Piloten bei schwierigen Bedingungen in Sperrzonen hineinfliegen.

Zu viele Hirsche?

Rückendeckung erhält Scheel von der Gemeinde Disentis, wo die Piloten starten und landen. «Der Gleitschirm-Weltcup ist für uns aus touristischer Sicht sehr wichtig», erklärt Gemeindepräsident Francestg Cajacob. Einerseits bringe der Anlass Wertschöpfung, andererseits seit der Werbeeffect durch die internationale Berichterstattung gross. Die Verbisschäden am Wald als Folge des Wettkampfs relativiert Cajacob: «Das Problem sind zu viele Hirsche, nicht zu viele Gleitschirme.» Um den verfahrenen Konflikt um den Weltcup zu entschärfen, wird die Politik nun aktiv. Der Kreis Disentis organisiert einen runden Tisch mit allen Betroffenen. Wildhüter Degonda und Organisator

Datum: 15.08.2015

APPENZELLER VOLKSFREUND

Appenzeller Volksfreund
9050 Appenzell
071/ 788 30 01
www.dav.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'189
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 9
Fläche: 31'553 mm²

Sport, Tourismus und Naturschutz «beissen» sich

Bündner Wildhut verzweifelt am Gletschirm-Weltcup im Bündner Oberland

Der Konflikt um den laufenden Gletschirm-Weltcup im Bündner Oberland hat sich verschärft. Trotz neuer Flugverbotszonen sei die Störung des Wildes diese Woche so schlimm wie noch nie, kritisiert die Wildhut. Ihr ist das Treffen der Gletschirm-Elite seit Jahren ein Dorn im Auge.

(sda) Die Wildhut hat ein scharfes Auge auf den einwöchigen Wettkampf. Knapp zehn Wildhüter im Bündner Oberland und Umgebung beobachten bis zum Abschlusswettkampf heute Samstag die 120 Gletschirmpilotinnen und -piloten.

Auch Werner Degonda, Wildhüter-Betriebschef, postiert sich jeweils an einer für das Wild kritischen Stelle der täglich wechselnden Flugrouten. «Mit grösster Wahrscheinlichkeit ärgere ich mich dort», erzählt er.

Wenn ein Schirm zu nahe komme, flüchte das Wild panikartig talwärts. Oft würden Jungtiere von den Müttern getrennt. Oder Tiere verletzten sich schwer – wie diese Woche ein Gämszicklein, das sich bei einem Überschlag im Steilhang den Rücken brach. Es tue ihm immer wieder weh, die Tiere so zu sehen, sagt Degonda. Und in zweiter Konsequenz schadeten die Störungen dem Wald. Laut dem Wildhüter flüchten die Tiere aus den hochgelegenen Sommereinstandsgebieten hinter in die Wälder und verstecken sich dort gleich einige Tage. Zurück bleiben Verbißschäden an Jungbäumen.

Mit den Veranstaltern habe man sich vor einem Jahr zwar auf neue Flugverbotszonen geeinigt, genützt habe das aber

wenig, klagt Degonda. Wegen schwieriger Flugbedingungen seien diesmal viele Piloten ungewöhnlich tief geflogen und hätten das Wild noch mehr verschreckt. Zudem seien die Flugverbotszonen oft missachtet worden.

Kommunikation auf Umwegen

«Leider können wir keine Flugverbote sprechen», bedauert George Brosi, Chef des Bündner Amtes für Jagd und Fischerei und oberster Wildhüter. In seinen Augen müsste es für die Piloten möglich sein, wichtige Sommereinstandsgebiete zu umfliegen. «Wir wollen via Gemeinden nochmals mit den Veranstaltern reden», erklärt er.

Seit ein Kontakt zum Weltcup-OK versandete, sucht auch Wildhüter Degonda das Gespräch mit den Gletschirmflern nur noch auf Umwegen. So versuchte er, die Jägerschaft zu einer Intervention bei den Gemeinden bewegen zu können. «Ich dachte, dass ich so mehr erreiche, als allein», erklärt Degonda. Aber der Elan der Jäger sei «eher mässig» gewesen. Nach der Gründung einer Arbeitsgruppe sei wenig passiert.

Auch Veranstalter ist frustriert

Womöglich sucht die Wildhut aber zu weit. «Wir können uns noch diese Woche an einen Tisch setzen», erklärt Martin Scheel, Organisator des Worldcups. Er versuche seit einem Jahr, die Wildhüter zu treffen. Diese verweigerten aber das Gespräch.

«Wir haben auf dieses Jahr hin freiwillig Flugverbotszonen massiv vergrössert, um das Wild zu schonen», erzählt Scheel. Und man sei bereit, diese zusammen mit der Wildhut zu optimieren. «Ich weiss, wo es für uns wichtig ist, fliegen zu können,

und die Wildhüter wissen, wo es für die Tiere wichtig ist, ungestört zu sein», sagt der OK-Chef. Es sei wirklich schade, dass Gespräche nicht zu Stande kämen.

Die Wildtiere sind den Weltcup-Organisatoren nicht egal. Verstösse gegen die Flugverbotszonen werden mit Strafpunkten geahndet. Jeder Pilot wird per GPS überwacht, und alle geflogenen Strecken werden im Internet veröffentlicht. Gemäss den Penalty-Listen halten sich die

Verstösse zahlenmässig in Grenzen. Mehr als acht waren es nur am Mittwoch, als 27 Piloten bei schwierigen Bedingungen in Sperrzonen hineinfielen.

Zu viele Hirsche, nicht Gletschirme

Rückendeckung erhält Scheel von der Gemeinde Disentis, wo die Piloten starten und landen. «Der Gletschirm-Weltcup ist für uns aus touristischer Sicht sehr wichtig», erklärt Gemeindepräsident Francestg Cajacob. Einerseits bringe der Anlass Wertschöpfung, andererseits sei der Werbeeffect durch die internationale Berichterstattung gross.

Die Verbißschäden am Wald als Folge des Wettkampfs relativiert Cajacob: «Das Problem sind zu viele Hirsche, nicht zu viele Gletschirme.» Um den verfahrenen Konflikt um den Weltcup zu entschärfen, wird die Politik nun aktiv. Der Kreis Disentis organisiert einen runden Tisch mit allen Betroffenen.

Wildhüter Degonda und Organisator Scheel werden ihre Gesprächs- und Kompromissbereitschaft also doch noch unter Beweis stellen können. «Es wird sehr, sehr schwierig werden», dämpft Cajacob die Erwartungen. Die verschiedenen Interessen von Sport, Tourismus und Naturschutz würden sich «fast ausschliessen».

Mediareport Presse

Datum: 15.08.2015



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 163'627
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 5
Fläche: 2'280 mm²

Wildhüter gegen Gleitschirmpiloten

Disentis GR – Der Gleitschirm-Weltcup im Bündner Oberland verstört das Wild und bringt die Wildhüter in Rage. Es sei so schlimm wie noch nie. Die 120 Piloten erschrecken die Tiere im Tiefflug, so dass diese panikartig talwärts flüchten und sich oft schwer verletzen. Wie diese Woche ein Gämszicklein, das sich im Steilhang den Rücken brach.



Das Risiko hält sich in Grenzen

Gleich vier Piloten sind beim Paragliding World Cup in Disentis abgestürzt: Trotzdem sei Gleitschirmfliegen nicht gefährlicher als andere Sportarten, sagt Organisator Martin Scheel – und belegt seine Aussage gleich auch mit Zahlen. SEITE 5



Gleitschirmfliegen: kein Risikosport

Während des Paragliding World Cup von vergangener Woche in Disentis haben sich vier Unfälle ereignet. Trotzdem: Viel riskoreicher als andere Sportarten ist das Gleitschirmfliegen nicht.



Vor dem Oberalpstock kreisen Gleitschirme: Was idyllisch aussieht, kann gefährlich werden.

von Ueli Handschin

Am Dienstagmittag ist ein Gleitschirmpilot nahe der nordöstlich von Disentis gelegenen Alp Lunegga abgestürzt, ein zweiter am Piz Parlataschas im Nordwesten. Beide wurden von der Rega nach Chur ins Kantonsspital geflogen (Ausgabe vom Mittwoch). Zwei Tage später hatte ein 48-Jähriger am Tamisser Calanda Pech. Sein Schirm wurde von Windböen erfasst und fiel in sich zusammen (Ausgabe vom Samstag). Der Thailänder sei zwanzig Meter in die Tiefe gestürzt, teilte die Kantonspolizei mit. Sein Gleitschirm verfang sich an einem Felsvorsprung und blieb hängen, worauf der Mann gegen den Felsen prallte. Er musste von der Rega mit der Seilwinde geborgen werden. Ebenfalls am Donnerstag, dem letzten Tag des Weltcups, bargen die Flaggretter bei Grüsch einen 36-jährigen Piloten aus Frankreich.

700 Flüge

War diese Meisterschaft mit Teilnehmern vom Pech verfolgt? Oder ist das Gleitschirmfliegen ein verwegener

18

Unfälle

in diesem Jahr verzeichnete die Kantonspolizei Graubünden bislang 18 Gleitschirm-Unfälle.

Sport, eine besonders gefährliche Freizeitbeschäftigung? Martin Scheel, in Chur wohnhaft, Trainer der Schweizer Nationalmannschaft der Himmelsstürmer, hat die Meisterschaften in Disentis vor fünf Jahren initiiert und auf die Beine gestellt. Seitdem wirkt er als technischer Leiter und Präsident des OK. Scheel sagt, weder das eine noch das andere treffe zu. Die diesjährigen Meisterschaften seien nicht besonders unfallträchtig gewesen, und das Para-

gliding sei nicht gefährlicher als andere Sportarten.

Zwar gab es mehr Unfälle als im Durchschnitt der fünf bisherigen Meisterschaften. Aber schwere Verletzungen blieben aus. Einer der am Dienstag abgestürzten Piloten wurde mit Verdacht auf Rückenverletzungen ins Spital eingeliefert, konnte aber gleich wieder gehen, weil er sich nur blaue Flecken zugezogen hatte. Der zweite am Dienstag Vorunfälle brach sich ein Bein. Einer der Technögel vom Donnerstag trug einen gebrochenen Arm davon, der zweite blieb praktisch unverletzt. Bei rund 700 absolvierten Flügen laut Scheel keine alarmierende Unfallbilanz.

Schirme immer sicherer

Scheel kann darauf verweisen, dass die Fluggeräte in den letzten drei Jahrzehnten ständig verbessert wurden und immer sicherer geworden sind. Das Gleitschirmfliegen wird von der Suva als normale Sportart eingestuft, soweit nicht mit viel kleineren Schirmen das

sogenannte Speedflying betrieben wird. Dennoch wird das Fliegen am Schirm in der Öffentlichkeit vorwiegend als gefährlich eingestuft.

Das könnte daran liegen, dass Piloten am Schirm meist mit dem Helm ge-

borgen werden, wofür fast alle Mountainbiker meist nur in schlimmen Fällen Erwähnung finden. Auch die Zahlen der Kantonspolizei Graubünden lassen darauf schliessen, dass

das Risiko nicht riesengross sein kann. 2014 sind kantonsweit 16 Unfälle verzeichnet worden, im laufenden Jahr – in dem öfter gutes Flugwetter herrschte – waren es bisher 18. Tote gab es in diesen gut anderthalb Jahren nicht.

Disentis als Mekka der Gleitschirmflieger

Die Organisatoren des Paragliding Worldcup in Disentis haben viel Kritik einstecken müssen: Das Wild werde empfindlich gestört, hies es wiederholt. Laut Martin Scheel, dem OK-Präsidenten des Weltcups mit 120 Teilnehmern, wurden 2012 vier Überflugsverbotszonen von mehreren Quadratkilometern eingeführt, die 2015 noch um vier Hektaren erweitert worden sind. Zwar seien die Luftverkehrs-

zungen dieses Jahr häufiger als im Vorjahr gewesen, doch nur in wenigen Fällen sei tiefer als 100 Meter in die unteren Gebiete eingedrungen worden. Hätten noch die Grenzen von 2014 gegolten, wäre die Zahl der Verstösse, die mit Strafpunkten geahndet werden, niedriger als je zuvor gewesen. Scheel schreibt in einer Mitteilung weiter, weder das Wallis noch das benachbarte Ausland würden solche

Verbotszonen kennen. Er begrusst, dass Wildschutz-Tourismus und Veranstalter an einen Tisch sitzen wollen. Das Ziel müsse es sein, die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Sports zu nutzen. Vorbild ist Fiesch im Oberwallis: Dort gingen bei schönem Wetter täglich Hunderte Gleitschirmflieger an den Start, mit der Bergbahn und entsprechender Wertschöpfung für die Region. Die Gleitschirmflieger

seien in Fiesch «ein festes Standbein des Sommertourismus». Disentis habe vielleicht sogar die besseren Voraussetzungen, deren Mekka zu werden. Einige Enthusiasten versuchten ungenutzt jede Jahr einen internationalen Event in Region zu bringen. Einige wenige wüssten jedoch nichts Besseres, als aus allen Rohren auf diese aufkeimende Quelle des Sommertourismus zu schiessen», kritisiert Scheel. (han)

Datum: 18.08.2015

BO BERNER OBERLÄNDER
und Oberländiges Bulletin **OB**

Berner Oberländer
3800 Interlaken
033/ 828 80 40
www.berneroberlaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'675
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 18
Fläche: 15'536 mm²



«Schimherren» über der Calanda: Das Weltcupfeld fliegt Chur entgegen.

Maurer kann sich sogar eine Verspätung leisten

GLEITSCHIRMFLIEGEN Christian Maurer hat den Weltcupanlass in Disentis gewonnen. Der Unterseener profitierte von seinem grossen Vorsprung.

Garstige Bedingungen am Gleitschirmweltcup in Disentis: Weil die Wetterprognosen keine fliegbaren Bedingungen voraussagten, ist der Wettkampf frühzeitig beendet worden. Bei den Männern gewann Christian Maurer, bei den Frauen Seiko Fukuoka (Fr). Maurer spannte seine Fans im letzten Task jedoch auf die Folter. Sie mussten lange auf den Unterseener warten. Er kam mit Verspätung ins Ziel, obwohl er sich zum Beginn des 98,6 Kilometer langen Laufs von Disentis über Chur und Davos bis nach Schiers gleich vom Feld hatte absetzen können. «Am Calanda habe ich mich verschätzt, das Feld

zog an mir vorbei», sagte der vierfache X-Alps-Sieger hinterher. Seine Enttäuschung hielt sich in Grenzen. Der «Adler von Adelboden» reiste als Sieger aus Disentis ab. Der Vorsprung aus den ersten vier Tasks war derart gross, dass sein Triumph nicht mehr gefährdet war. Allerdings: Maurers Vorsprung auf Stefan Wyss (Unterseen) schrumpfte bis auf 50 Punkte. «Es freut mich, dass ich den einzigen Weltcupanlass, an dem ich in diesem Jahr teilgenommen habe, gewinnen konnte», meinte Maurer sieben Jahre nach seinem letzten Weltcupsieg in Grindelwald. Hinter Maurer und Wyss klassierten sich Michael Küffer (Pieterlen) und Peter Neuenschwander (Matten bei Interlaken) auf den Rängen 3 und 4. Die Schweizer Gleitschirmstaffel gewann selbstredend auch die Nationenwertung. *bzs/pd*

Diesch onns denter emprema e secunda badelada

La cassa da pensiun dalla VR investescha 12 milliuns en novas habitaziuns a Glion

■ (anr/ac) La cassa da pensiun dalla Viafier Retica (VR) cuntinuescha suenter diesch onns ad investir ella Via Sorts a Glion. Entochen igl October 2017 vegnan construidas duas casas da pliras famiglias cun bie-bein 30 habitaziuns ed ina garascha sutterana. Igl gliendisgis vargau ein ils investurs cun ils planisaders e construiders serimnai per l'emprema respectiv secunda badelada. «Quei che cuozza gitg secumplevescha». Bunamein diesch onns ha igl architect Rico Carigiet stuiu spigar per puder cuntinuar cul project ella Via Sorts a Glion. In project lantschaus dalla cassa da pensiun dalla Viafier retica (VR) avon diesch onns cun construir ina casa da pliras famiglias cun 14 habitaziuns. Igl gliendisgis vargau ha la construcziun da duas ulteriusas casas da pliras famiglias entschiet gest visavi agl edific existents. Finanziadas vegnan quellas duas casas danovamein dalla casa da pensiun dalla VR e Rico Carigiet segna danovamein responsabels sco planisader. El ha exprimu sù plischer da puder terminar quei ch'el hagi entschiet avon diesch onns e getg da vuler construir enzaighe che detti alla Via Sorts ina atgna identitad. Rico Carigiet ha vinvon puntuaud dad esser s'orientaus enten plin spazi verd che duei survir per zona da sentupar e sedeverir. Las habitaziuns novas sco las existents retscheivan ina garascha sutterana che porscha plaz a 44 autos. Ina dallas casas novas cuntiegn 20 habitaziuns e l'aura 10, tuttas ellas grondezas denter 2.5 entochen 4.5 stanzas da 56 entochen 118 meters



Uni ella lavur cum la pala a caschun dalla emprema badelada a Glion. Erwin Albin, Gabriel Derungs e Rico Erni dalla interpresa Erni, Gerold Hafner menader da construcziun e Rico Carigiet architect, Niculin Vital, Gerhard Meister, Benno Burtcher e Karl Baumann, (da sen.) ed egl excavator Bruno Brunetti tuts dalla cassa da pensiun dalla VR.

FOT. A. GARDONAU

Crear in caracter da quartier
La finimira dil planisader resta tuttava da crear in caracter da quartier cun igl edific existents e las duas construcziuns novas. Denter igl edific construiu avon diesch onns e las duas novas casas da pliras habitaziuns resta in

spazi verd che duei survir per zona da sentupar e sedeverir. Las habitaziuns novas sco las existents retscheivan ina garascha sutterana che porscha plaz a 44 autos. Ina dallas casas novas cuntiegn 20 habitaziuns e l'aura 10, tuttas ellas grondezas denter 2.5 entochen 4.5 stanzas da 56 entochen 118 meters

quadrats. Cun quella purschida spera la cassa da pensiun dalla VR da plidentar ils basegns dalla clientella avisada a Glion e contuorn. Il president dil cussegl da fundaziun dalla cassa da pensiun dalla Viafier retica, Benno Burtcher ei perschuaud dad anflar affitaders per las novas habitaziuns egl intschess

da Glion. «Nus essan perschuaud dil potenzial da Glion e dalla Surselva». Benno Burtcher ha puntaud ch'ei seigi buca l'incumbensa primara dalla cassa da pensiun dalla Viafier retica da procurar per habitadis per la populaziun. La cassa da pensiun seigi alla tscherca da recaltgar ina buna rendita

per il capital ed aschia seigiar las rentas dils emploiats dalla VR. Il president dil cussegl d'administraziun dalla cassa da pensiun dalla VR ha denton era concediu ch'ei seigi buca semper da realisar quella rendita en immobiglias en special buc enteifer il cantun Grischun.

Possessura da diversas immobiglias

L'investiziun a Glion ei buca la suleta investiziun en immobiglias che la cassa da pensiun dalla VR ha realisau el Grischun. Ella posseda edificis a Pontresina, Samedan, Tavau, Landquart e Cuera. Vinavon ha Benno Burtcher puntaud la necessitad da construir per ils basegns dalla futura clientella. El ei perschuaud dad anflar als affitaders per las 30 habitaziuns novas sigl atun 2017. Plascher ha il president dil cussegl d'administraziun dil fatg che la gronda part dallas lavurs han pudiu vegnir surdadas a mistergners indigens per prezis concurrentzabels. Tenor Benno Burtcher il mussament che la bransch da construcziun indigena po tener petg alla concurrenza d'ordvart. Las maschinas da construcziun han entschiet a luvrar il gliendisgis vargau. Avon che metter en moviment ils excavaturs ein ils representants dalla cassa da pensiun dalla VR seradunai sil plaz cul planisader e representants dalla interpresa da construcziun per dar l'entschatta cun la pala enta maun. Il meinfatschenta dalla cassa da pensiun dalla VR, Bruno Brunetti, ei schizun semess al vegnagl digl excavatur per dar l'entschatta. Era el ha exprimu sù plischer da saver cuntinuar cun il project lantschaus avon diesch onns a Glion. Tonpli perquei ch'el serendi en cuort en pensiun.

Discuors duei sligiar il problem

Las concurrenz da parasgular a Mustér han danovamein procurau per tensiuns

DA HANS HUONDER / ANR

■ **Rodund 120 parasgularas e parasgularaders digl entir mund ein se-participai l'jamna vargada al cup mundial da parasgular a Mustér. Davart la surviglonza da catscha ha ei dau dabia critica enviers igl arranschament. Ils organisaturs relativeschan quella.** Dapi biars onns organischescha l'Uniuon Disentis Open concurrenz da parasgular sisum la Surselva. Las relaziuns che regian el contuorn da Mustér ein idealas pil sport da parasgular e vegnan era ludadas trasatras dallas participontas e dils participonts. Las concurrenz procuran denton adina puspei era per conflicts cun la fauna. Problematicas ein oravontut situaziuns cura ch'ils parasgularaders surpandan la selvaschina e spuentan quella. Sco igl ei vegniu constatau l'jamna vargada, sa ei capitar ch'animals crodan e sblessechan. Ils animals tscherchan allura refugis egl uual, enstagl da puder restar en lur spazi da viver ordinari, sco per exempel ils camuschs ella greppa. Davart ils organisaturs dallas concurrenz da parasgular ei vegniu fatg dabia per impedir tals incaps. Quei constatescha il president dall'Uniuon Disentis Open, Martin Scheel, ussa en ina comunicaziun als mieds da massa. En quella beneventa el era ina seduta denter la surviglonza da catscha, il turissem ed ils organisaturs: «Nus lessen purificar la situaziun malemperevivil dil mument. Ei sto esser nosa finimira da contonscher in nez economic dil pa-

ragular analog alla Part-su dil Val-leis.»

Fatg tut il pusseivel

«Ella part su dalla Surselva ei l'industria ton sco inexistenta ed il turissem vegn dominau dils milliuns da Sawi-

ris e dil parc da divertiment a Laax. Als turistichers resta nuot auter che da se-lamentar e da propagar las aventuras naturalas», scriva Martin Scheel. Cun bia lavur voluntaria empovi in pugnplein entusiasts d'organisaziuon mintg'onn in event internaziunal ella regiun.

Quei vegni apprezzau generalme-in. Entgins paucs catschadurs e survigiladers da catscha hagian denton da far nuot meglier che da criticar quella fontauna carschenta pil turissem da stad. Sco iniziats e cau dall'organisaziun vul Martin Scheel precisar entginas cul-

sas: «A Fiesch ella Part-su dil Valleis van minga di da bialaura tschians parasgularaders cun la pendiculara alla par-tenza. Quei porta era entradas alla regiun. Leu ein ils parasgularaders ina petga dil turissem da stad. Mustér ha las medemas, per buca dir meglieras premissas sco mecca dil sport da parasgular.» Schegie ch'il parasgular seigi in sport exequiu mo da paucs, seigi el vialme-in fetg attractiv. Igl eco ch'igl arranschament a Mustér contonschi sin plaun naziunal sco internaziunal seigi gronds e per la regiun gratuits.

Scamonds voluntaris

Tenor Martin Scheel han ils organisaturs surpriu era per uonn las zonas scumandadas per sigular surora, definidas a moda voluntaria igl onn 2012 e stadas en funcziun entochen 2014. Uonn hagian ins constatau pli paucs surpassaments ch'igl onn vargau. Las quarter zonas cun scamond da sigular han ina grondezia da plirs kilometers quadrat. Ils surpassaments seigien denton fetg darar pli gronds che 100 meters. «El Valleis ed era ellas regiuns vischinontas digl exteriur existan negins scamonds da tala specia», puntuescha Martin Scheel. Tenor il president dall'Uniuon Disentis Open e dall'organisaziun eis ei nuot auter che correct d'argumentar cun fatgs e buca cun lalas: «Tuts documents sco per exempel registraziuns da GPS dils pilots, ils castigs decretati ni era las zonas scumandadas ein publicai sin la pagina www.disentis-open.ch. Egl archiv ein era tuttas informaziuns dils davos arranschaments da cattr.»



Las concurrenz da parasgular a Mustér caschunan discussiuns. Il president all'Uniuon Disentis Open e president dil comite d'organisaziun da quella, Martin Scheel, ei prompts per ina discussiun cun la surviglonza da catscha ed ils cercels turistichs.

MAD

Datum: 18.08.2015

Le Nouvelliste



Le Nouvelliste S.A.
1950 Sion
027/ 329 75 11
www.lenouvelliste.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'200
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 17
Fläche: 93'495 mm²

LES VOLS DE FIESCH ET DE DISENTIS EN IMAGES



Yaël Margelisch au décollage à Fiesch sous son IcePeak 7 de Niviuk. AZOOM.CH



Le championnat Suisse de parapentes colore le ciel de Fiesch. AZOOM.CH



Emmanuelle Zufferey sous son IcePeak 8 de Niviuk au-dessus de Disentis lors de la Coupe du monde. AZOOM.CH



Au départ de l'étape de la Coupe du monde à Disentis. AZOOM.CH

Mediareport Presse

Datum: 18.08.2015

Reussbote

Reussbote
5507 Mellingen
056/ 491 13 28
www.reussbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'382
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 8
Fläche: 2'290 mm²

Wildhüter gegen Gleitschirmpiloten. Der Gleitschirm-Weltcup im Bündner Oberland verstört das Wild und bringt die Wildhüter in Rage. Es sei so schlimm wie noch nie. Die 120 Piloten erschrecken die Tiere im Tiefflug, so dass diese panikartig talwärts flüchten und sich oft schwer verletzen. Wie letzte Woche ein Gämzicklein, das sich im Steilhang den Rücken brach.

Datum: 18.08.2015

südostschweiz **LA QUOTIDIANA**

Redazione: Via commerciale 22, 7007 Cuir, tel. 081 920 07 10, mail: redazione-lq@suedostschweiz.ch



La Quotidiana
7007 Cuir
081/ 920 07 10
www.laquotidiana.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'183
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 3
Fläche: 46'595 mm²

Discuors duei sligiar il problem

Las concurrenz da parasgular a Mustér han danovamein procurau per tensiuns



Las concurrenz da parasgular a Mustér caschunan discussiuns. Il president all'Uniun Disentis Open e president dil comite d'organiziun da quellas, Martin Scheel, ei prompts per ina discussiun cun la survigilonza da catscha ed ils cercchels turistics.

MAD

Datum: 18.08.2015

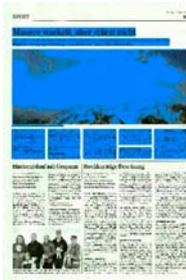
Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau-Zeitung
3800 Interlaken
033/ 826 01 01

www.jungfrau-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'073
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002

Abo-Nr.: 1077450

Seite: 22

Fläche: 56'325 mm²

Maurer wackelt, aber stürzt nicht

Der «Adler von Adelboden» gewinnt den Gleitschirmweltcup in Disentis. Wegen der Prognosen, die keine fliegbaren Bedingungen voraussagten, wurde der Wettkampf frühzeitig beendet.



Die weltbesten Gleitschirmpiloten unterwegs vor dem Oberalpstock.

GLEITSCHIRM Die drei Franzosen, die letzten Donnerstag früh am Landeplatz in Schiers anzutreffen waren, waren nicht zu beneiden: Um sie herum sprachen alle anderen Piloten Schweizerdeutsch. Stefan Wyss aus Unterseen siegte vor Michael Küffer (Pieterlen) und Lukas Gantenbein aus Winterthur. Unter den ersten 13 waren schliesslich zehn Eidgenossen klassiert: Ein perfekter Schweizer Tag. Nur auf einen Piloten musste man lange; sehr lange warten: Christian Maurer erreichte das Ziel mit viel Verspätung und das, obwohl er sich zu Beginn des 91 Kilometer langen Tasks von Disentis, über Chur und Davos bis nach Schiers gleich vom Feld absetzen konnte. «Am Calanda habe ich mich dann aber verschätzt und musste mitanschauen, wie das gesamte Feld an mir vorbeizog.»

Maurer siegt knapp

Die Enttäuschung beim vierfachen X-Alps Sieger hält sich dennoch in Grenzen. Der «Adler von Adelboden» kann nämlich als Sieger aus Disentis abreisen. Sein Vorsprung aus den ersten vier Tasks war so gross, dass ihm niemand mehr die Butter vom Brot stibitzen konnte. Allerdings wurde es sehr knapp. Maurers Vorsprung auf Stefan Wyss aus Unterseen ist auf 50 Punkte geschmolzen. «Es freut mich natürlich, dass ich den einzigen Weltcup, an dem ich in diesem Jahr teilnehmen, gewinnen konnte», stellt der vierfache X-Alps-Sieger fest. Dies sieben Jahre nach seinem letzten Weltcup-sieg in Grindelwald. Dazwischen ist er – mit Ausnahme des Superfinals, den er als Fünfter abgeschlossen hat –

nie mehr an Weltcupveranstaltungen angetreten. Er habe sich eben auf andere Wettkämpfe konzentriert.

Weiterer starker Bödeler

Hinter Maurer und Wyss sind gleich nochmals zwei Schweizer zu finden: Michael Küffer und Peter Neuenchwander (Matten). Klar darum auch, dass die Nationenwertung ebenfalls vom Schweizer Team gewonnen wurde. Allesamt loben die Wettkämpfer zudem das Fluggebiet und die Veranstalter in den höchsten Tönen. Perfekt sei alles gewesen mit wunderschönen und selektiven Läufen. Disentis und der Kanton Graubünden haben sich mit dieser Austragung definitiv für noch höher dotierte Wettkämpfe im Gleitschirmsport empfohlen.

Pressedienst/Redaktion

Nr. 138220, online seit: 14. August – 15.50 Uhr

Mediareport Magazin



AKTUELLE PWC

PARAGLIDING WORLD CUP **PWC DISENTIS**

Nach langer Zeit fand wieder ein Gleitschirmweltcup-Bewerb im Herzen der Alpen statt. Das Fluggebiet Disentis in der Schweiz bot eine traumhafte Kulisse und eine tolle Arena für den dritten PWC-Bewerb des Jahres 2015.

Vom 9.-15. August konnten fünf hochwertige Durchgänge mit Tasklängen von knapp 50 bis knapp über 100 Kilometer durchgeführt werden. Die Bedingungen waren ausgezeichnet und stark, aber nie über dem Limit. Die Schweizer Piloten nutzten ihren Heimvorteil mit vier Plätzen auf den ersten Plätzen vor allem voran Überflieger Christel Maurer, der den Wettbewerb gewinnen konnte. Bei den Damen gewann Seiko Fukuoka Naville überlegen.

RESULTATE

1. Christel Maurer, CH, Gin Boomerang 10
2. Stefan Wyss, CH, Ozone Enzo 2
3. Michael Kuffler, CH, Gin Boomerang 10
4. Peter Neuwischwälder, CH, Ozone Enzo 2
6. Helmut Eichholzer, AUT, Ozone Enzo 2
8. Ferdinand Vogel, GER, Ozone Enzo 2
20. Seiko Fukuoka Naville, FRA, Ozone Enzo 2

10 | 10_15

Foto: Andreas Buehler

Magazin Thermik

Ausgabe Oktober 2015

Das grösste deutschsprachige Gleitschirmmagazin, Auflage: 24500

SHOTS | Disentis

DISENTIS

DEM HIMMEL SO NAHE

Vor 1400 Jahren begann die Geschichte des Klosters Disentis, als sich der fränkische Mönch Sigibert dort niederließ und sein Leben den Regeln des heiligen Benedikt unterwarf. Wir heute die Surselva hochfährt und sich von Sumvitg herkommend langsam dem Klosterdorf nähert, erkennt schnell, dass die Mönche den Ort mit großer Klugheit gewählt haben, denn die Sonne lässt das Gebäude von früh bis spät in ihrem Glanz erstrahlen.

Text: Alex Kobel
Bildtexte: Norbert Aprisaniq
Fotos: Andreas Busslinger

Gewiss hat schon damals der eine oder andere Mönch den Flug der Vögel beobachtet und sich gefragt, wie wohl die Welt von oben aussieht. Natürlich, sie konnten die Berge erklimmen - und doch blieb ihnen die große Übersicht der Vögel vorenthalten. Ich nehme nicht an, dass sich die Mönche vorstellen konnten, dass man den Menschen an ein Tuch hängen könnte, damit er es den Vögeln gleich tue.

Und doch ist es so gekommen und der profane Nichtflieger kann nur erahnen, wie es denn sein muss, wenn man sie hat, die große Übersicht. So bin ich dem Fotografen Andreas Busslinger dankbar, dass er mir von Zeit zu Zeit zu dieser Sicht verhilft, mit seinen Reportagen aus den Lüften dieser Welt. Ich sehe, wie der Mensch zwischen Himmel und Erde hängt, frage mich, ob es denn gemütlich ist, so nah an Wolken und schroffen Fels. Ich freue mich an den wunderbaren Sichten, die mir den Blick für Neues eröffnen - und dann seh ich wieder das dünne Tuch und bin froh, dass ich diese faszinierende Welt nur durchzublätern brauche.





SHOTS | Dierdorf

ÜBER SATTEM GRÜN

Die Almwiesen entlang, von Hütte zu Hütte, nahe am Relief zu gleiten ist ein besonderes Erlebnis. Auf der Suche nach dem Aufwind, der bei der nächsten Waldkante abreißen kann oder nur um ins Ziel zu gleiten und alle Heber mitzunehmen und damit seinen Gleitwinkel zu maximieren. Von den eisigen, felsigen Höhen hinab in wärmere, menschenfreundlichere Gefilde.

30 | 10.15

www.thermik.de

10.15 | 31

Mediareport Magazin



SHOTS | Disentis

ZWEISAMKEIT

Im unwirtlichen Hochgebirge, in der Welt der abweisenden Gletscher und Felsen, sind wir froh nicht alleine zu sein. Gemeinsam unsere Kreise in den Himmel zu ziehen. In einer Welt, in der wir eigentlich nichts verlieren haben. Aber es ist nur ein kurzer Moment der Zweisamkeit, dann trennen sich unsere Wege wieder ...

10_15 | 35

Magazin Thermik

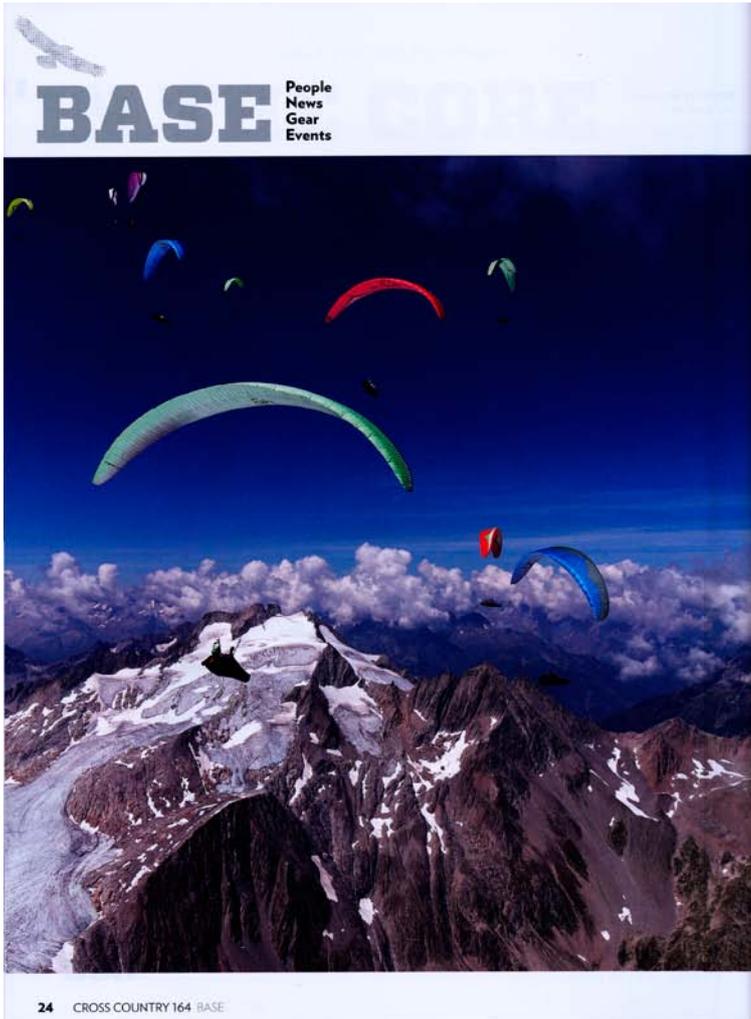
Ausgabe Oktober 2015

Das grösste deutschsprachige Gleitschirmmagazin, Auflage: 24500



DIE WOLKE

Hinauf zur Basis, zur flauschigen Wolke, das ist unser Ziel. Ob beim Streckenfliegen, im Wettbewerb oder nur beim strahlenden Fliegen am Hauptberg, die Wolke zieht uns magisch an. Sie bedeutet Energie, Fortbewegung ... und Ambivalenz. Denn so sehr sie uns anzieht, so bedrohlich ist sie auch, wenn ihre Arme nach uns greifen. Dann sind wir froh, wenn es weitergeht, wenn wir zum Gletten ansetzen ... der nächsten Wolke entgegen.



BASE People
News
Gear
Events

24 CROSS COUNTRY 164 BASE

SWISS COMPS GO LIKE CLOCKWORK

Switzerland was the place to be in August if you are a comp pilot with two high caliber comps back-to-back. The Swiss Paragliding Open in Fiesch was swiftly followed by the Paragliding World Cup in Disentis, with both competitions showing off racing at its finest.

The Swiss Open, 2-8 August, saw five tasks – 66km, 85km, 43km, 92km and 81km – and was won by Stefan Wyss (CH) who set the pace by winning the first task. Stephan Morgenthaler (CH) and Charles Cazaux (FR) were second and third. Seiko Fukuoka Naville (FR) won the Women's class, with Reynald Mumenthaler (CH) winning the Sports class.

The week after, Chrigel Maurer capped his perfect summer by winning the World Cup, which was held 90km further east in Disentis. The competition saw five tasks – 48km, 62km, 81km, 103km and 98km – with Chrigel winning the longest, Task 4. Unsurprisingly given where it was, Swiss pilots dominated

the podium, winning slots 1, 2, 3 and 4.

In the women's class, reigning world champion Seiko Fukuoka Naville won convincingly, over 1,000 points ahead of her nearest rival she was 20th overall.

For wingwatchers, there were six Enzo 2s and four Boomerang 10s in the top 10 of the Swiss Open; and three Boom 10s, six Enzo 2s and one Niviuk Icepeak in the World Cup.

Overall the World Cup was Franco/Swiss dominated – Switzerland had 32 pilots in the competition while France had 31. The days of international pilots fighting hard to take part in the Euro PWCs look to be truly over.

The quality of the racing though was as high as it's ever been. Martin Scheel was involved in organising both competitions. "I had a very good time, especially at the World Cup," he said. "I had 30 very motivated crew members and I think for many pilots it was a very good experience. Some said that it has been the best World Cup ever!"

CHEERS!
In the air and on the ground with winner
Chrigel Maurer at the Swiss PWC
Photo: Martin Scheel



EN C

Relaxed Way to Fly

eLan

www.MACPARA.com
mailbox@macpara.cz

FLY IN PEACE

Mediareport Online

https://www.youtube.com/watch?v=vAF2w9_-ihU&feature=youtu.be

Bearbeiten Im Blog veröffentlichen

YouTube CH



0:16 / 3:58

Juli 2015 NCC

Dominik Welti

Abonnieren

11 Aufrufe

Hinzufügen Teilen Mehr

0 0



Youtube

07.15

Privat-Video von Dominik Welti

Link: https://www.youtube.com/watch?v=vAF2w9_-ihU&feature=youtu.be

Mediareport Online

www.rtr.ch/novitads/grischun/surselva/parasguladers-disturban-puspe-selvaschinas

GRISCHUN SVIZRA EXTERIUR BURSA

Parasguladers disturban puspè selvaschinas

Venerdì, 14.8.2015, 12:11

Il conflict pervi da la cuppa mundiala da parasgulada a Mustér daventa pli severs. Malgrà novas zonas da scumond da sgol vegnian ils animals disturbads quest'emna uschè ferm sco anc mai. Quai din ils organs da surveglianza da chatscha.



Pervi da las cundiziuns da sgol difficilas sajan ils pilots sgulads quest onn fitg bass. RTR, H. GIGER

Ils organisaturs da l'occorrenza na chapeschan betg questa critica. Els hajan engrondi voluntarain questas zonas da scumond ed avessan era gugent fatg quai en discurs cun la surveglianza da chatscha. Quella na saja dentant betg stada pronta da discutir.

Per empruvar da mitigiar il conflict organisescha il cumin Cadi ina maisa radunda cun tut ils participants.

RR novitads 11:30

sda/al

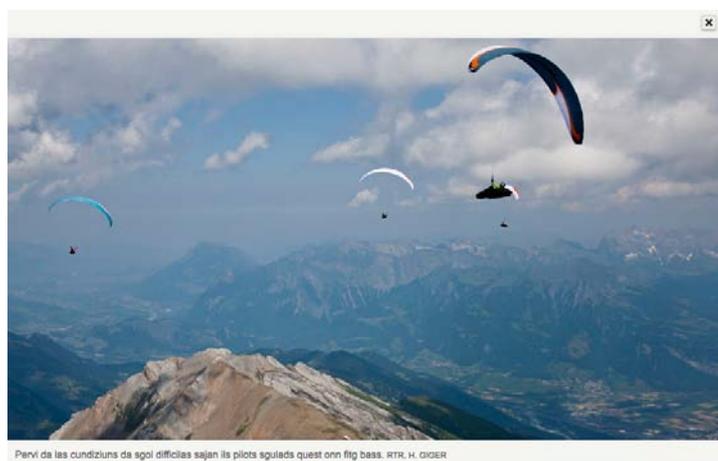
Artitgels sumegliants

- Critica envers ils parasguladers 30.7.2015

Dapli da Surselva

- Reka Mustér sto tschertgar nov manader Oz, 9:58
- Controlla dal nov stan da tir a Riein 31.8.2015
- Era vinavant roms facultativs d'informatica 31.8.2015
- Il pli aut Grischun è vegni festivà a Laax 30.8.2015
- Trun di gea a credit per via da gaud 30.8.2015

Surselva >



Radio Rumantsch

14.08.15

Zeit: 12:11

Parasguladers disturban puspè selvaschinas

Link: <http://www.rtr.ch/novitads/grischun/surselva/parasguladers-disturban-puspe-selvaschinas>

Mediareport Online

www.nzz.ch/panorama/alltagsgeschichten/treffen-der-gleitschirm-elite-in-der-kritik-1.18596193

Menü Startseite Meinung International Wirtschaft Finanzen Schweiz Feuilleton Zürich Sport Wissenschaft Panorama

Startseite > Panorama > Alltagsgeschichten

Treffen der Gleitschirm-Elite in der Kritik

Bündner Wildtiere leiden unter Überflügen

Der Konflikt um den laufenden Gleitschirm-Weltcup im Bündner Oberland hat sich verschärft. Trotz neuer Flugverbotszonen sei die Störung des Wildes diese Woche so schlimm gewesen wie noch nie, kritisiert die Wildhut.

14.8.2015, 16:14 Uhr | 5 Kommentare

[f](#) [t](#) [g+](#) [e](#) [p](#)



Wenn ein Gleitschirm zu nahe kommt, flüchten die Wildtiere - wie etwa Gämsen - panikartig. Dabei verlieren Jungtiere oft ihre Mutter aus den Blickfeld und können diese allenfalls nicht mehr auffinden. (Bild: Imago)

www.nzz.ch/panorama/alltagsgeschichten/treffen-der-gleitschirm-elite-in-der-kritik-1.18596193

Menü Startseite Meinung International Wirtschaft Finanzen Schweiz Feuilleton Zürich Sport Wissenschaft Panorama

wichtig ist, ungestört zu sein», sagt der DK-Chef. Es sei wirklich schade, dass Gespräche nicht zu Stande kämen.

Mit Strafpunkten gegen Verstöße

Die Wildtiere sind den Weltcup-Organisationen nicht egal. Verstöße gegen die Flugverbotszonen werden mit Strafpunkten geahndet. Jeder Pilot wird per GPS überwacht, und alle geflogenen Strecken werden im Internet veröffentlicht.

Gemäss den Penalty-Listen halten sich die Verstöße zahlenmässig in Grenzen. Mehr als 8 waren es nur am Mittwoch, als 27 Piloten bei schwierigen Bedingungen in Sperrzonen hinein flogen.

Cup aus touristischer Sicht wichtig

Rückendeckung erhält Scheel von der Gemeinde Disentis, wo die Piloten starten und landen. «Der Gleitschirm-Weltcup ist für uns aus touristischer Sicht sehr wichtig», erklärt Gemeindepräsident Francesco Cajacob. Einerseits bringe der Anlass Wertschöpfung, andererseits sei der Werbeeffekt durch die internationale Berichterstattung gross.

Die Verbiesschäden am Wald als Folge des Wettkampfs relativiert Cajacob: «Das Problem sind zu viele Hirsche, nicht zu viele Gleitschirme.» Um den verfahrenen Konflikt um den Weltcup zu entschärfen, wird die Politik nun aktiv. Der Kreis Disentis organisiert einen runden Tisch mit allen Betroffenen.

Wildhüter Degonda und Organisator Scheel werden ihre Gesprächs- und Kompromissbereitschaft also doch noch unter Beweis stellen können. «Es wird sehr, sehr schwierig werden», dämpft Cajacob die Erwartungen. Die verschiedenen Interessen von Sport, Tourismus und Naturschutz würden sich «fast anschliessen».

Neue Zürcher Zeitung Online

14.08.15

Zeit: 16:14

Bündner Wildtiere leiden unter Überflügen

Link: <http://www.nzz.ch/panorama/alltagsgeschichten/treffen-der-gleitschirm-elite-in-der-kritik-1.18596193>

Mediareport Online

www.rtr.ch/sport/naziunal-internaziunal/parasguladers-svizzers-domineschan-concurrenza-a-muster

NOVITADS SPORT AURA DOSSIERS REGIUNS RADIO TELEVISIUN EMISSIONS A-Z **Tadlar live**

Parasguladers svizzers domineschan concurrenza a Mustér

Actualità Sonda, 15.8.2015, 18:19

Christian Maurer dad Unterseen ha gudagnà la concurrenza da la cuppa mundiala da parasgular a Mustér. Il quatterdubel victur da la concurrenza X-Alps era er a Mustér il meglier.



Ina da las etappas ha manà ils parasguladers er spei Cuira ora. MAD

Era sche Christian Maurer ha terminà l'ultima etapa da la cursa cun in grond retard, hai tansch per la victoria. L'avantatg suenter las emprimas quatter etappas da la cursa era uschè grond, che Christian Maurer ha tutina gudagnà.

Pervi da la previsiun da l'aura è la concurrenza da la cuppa mundiala a Mustér vegnida terminada anticipadamain. Suenter Maurer èn ils Svizzers Stefan Wyss, Michael Küffer e Peter Neuwischwanger rangads sin las ulteriuras plazzas.

RR novitads 12:00

RTS live

Dapli da Naziunal/Internaziunal

- US Open: Bencic cuntanscha segunda runda
Oz, 7:32
- Onur per Lichtsteiner, Bachmann, Voss ed il FC Sion
31.8.2015
- 4 trumfs svizzers a l'US Open
31.8.2015
- US Open senza Scharapova
31.8.2015
- Plaz 9 per Tom Lüthi
30.8.2015



Radio Rumantsch

15.08.15

Zeit: 18:19

Parasguladers svizzers domineschan concurrenza a Mustér

Link: <http://www.rtr.ch/sport/naziunal-internaziunal/parasguladers-svizzers-domineschan-concurrenza-a-muster>

Mediareport Online

The screenshot shows a web browser window displaying the website www.suedostschweiz.ch. The URL bar shows the path `www.suedostschweiz.ch/panorama/2015-08-16/gleitschirmfliegen-ist-kein-risikosport`. The page features a navigation menu with categories: REGION, SCHWEIZ, AUSLAND, WIRTSCHAFT, SPORT, PANORAMA, KULTUR, and LEBEN. The main headline is "Gleitschirmfliegen ist kein Risikosport". Below the headline is a sub-headline: "Martin Scheel, OK-Präsident des Weltcups, nimmt Stellung zur Sportart des Gleitschirmfliegens. Statistisch gesehen sei die Sportart nämlich keineswegs gefährlich." A large photograph shows several paragliders flying over a mountain range. Below the photo, there are buttons for "Aboshop" and "Login". A "Beta-Version" notice is visible in the bottom right corner of the page content area.

Feedback Blogs Dossier Leserbrief

Chur 17° | 23°

Webcode Suchbegriff

ZEITUNG RADIO TV

REGION SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT SPORT PANORAMA KULTUR LEBEN

Gleitschirmfliegen ist kein Risikosport

Martin Scheel, OK-Präsident des Weltcups, nimmt Stellung zur Sportart des Gleitschirmfliegens. Statistisch gesehen sei die Sportart nämlich keineswegs gefährlich.



ABO EXKLUSIV Disentis

Aboshop Login

Melden Sie sich mit Ihren Login-Daten an.

Beta-Version: Geben Sie uns ein Feedback

Südostschweiz Online

16.08.15

Zeit: 20:15

Gleitschirmfliegen ist kein Risikosport

Link: <http://www.suedostschweiz.ch/panorama/2015-08-16/gleitschirmfliegen-ist-kein-risikosport>

Mediareport Fotos Sponsoren



Mediareport Fotos Sponsoren



Disentis 3000
Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



Jack & Jones
Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



Gin

Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



Flytec

Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



Marmot

Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



PWC Banner
Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



Calanda

Weltcup Disentis 2015

Mediareport Fotos Sponsoren



KNS

Weltcup Disentis 2015